

WIR SIND AUCH NACH WIE VOR AUF DER SUCHE NACH EINER LIEGENSCHAFT ZUR BETREUUNG UND UNTERKUNFT FÜR UNSERE PFLEGE- UND VERGABEHUNDE. GEEIGNETE OBJEKTE ZUR MIETE ODER PACHT (AUCH ZUM ANKAUF BEI PREISGÜNSTIGEM ANGEBOT) SUCHEN WIR IM UMKREIS VON WIEN (BIS ETWA 90 KM).

Bitte kontaktieren Sie unsere Präsidentin -

Frau Gerda Matias - unter 0676 600 30 47.

Vielen Dank!

Fördergelder für Tierquäler

(ORF, 11.6.2024)

Der Fall von mutmaßlicher Tierquälerei in einem Rinderbetrieb im Bezirk Vöcklabruck weitet sich aus. Wie ein Blick in die österreichische Transparenzdatenbank zeigt, soll der betroffene Landwirt hohe Förderungen bezogen haben – darunter auch für Tierschutzmaßnahmen.

Wie berichtet wurden dem Landwirt Anfang Juni mehr als 105 Rinder behördlich abgenommen, die völlig verwahrlost aufgefunden wurden. Laut Tierschutzorganisationen soll der Landwirt jährlich mehr als 24.300 Euro an AMA-Fördergelder bezogen haben.

Förderungen auch für Tierschutz

Tierschützern liegen die Personaldaten des mutmaßlichen Tierquälers vor. Laut Transparenzdatenbank soll der Bauer zumindest in den Jahren 2022 und 2023 hohe AMA-Fördergelder kassiert haben. „Der Gipfel ist, dass der Landwirt pro Jahr mehr als 4.000 Euro für sogenannte Tierschutzmaßnahmen von der AMA bekommen hat. Wir alle subventionieren mit unseren Steuergeldern auch noch Tierquälerei. Das ist purer Zynismus auf dem Rücken der Tiere und der Steuerzahler!“ Man spricht auch von Vollspaltenböden, die mit Tierschutzförderungen nicht zusammenpassen.

AMA: Keine Auskünfte über einzelne Betriebe

Von AMA-Pressesprecher Harald Waitschacher hieß es, dass er aus datenschutzrechtlichen Gründen über einzelbetriebliche Daten keine Auskunft gegeben werden kann. „Es handelt sich bei diesem Betrieb um ein laufendes Verfahren, bei dem je nach Beurteilung der Schwere des Verstoßes durch die Fachbehörde entsprechende weitere Schritte gesetzt werden, die auch zu Förderkürzungen führen können“, sagte Waitschacher.

Tierschützer fordern Rückzahlung

Tierschutzvereine fordern jedenfalls, dass der Landwirt die Förderungen zurückzahlen muss. Noch wichtiger ist, dass durch eine gerichtliche Verurteilung die Behörde für alle Tiere auf Lebenszeit ein Haltungsverbot verhängt.

IMPRESSUM: TRANSPARENT 3/2024

Hrsg., Medieninhaber (Verleger), Herstellung-, Verlagsort und Redaktion:

Bundeszentrale der Tierversuchsgegner Österreichs,

A-1030 Wien, Radetzkystr. 21 Tel.: 01/713 08 23, Fax: 01/713 08 23-10

E-Mail: tierversuchsgegner@chello.at, Homepage: www.tierversuchsgegner.at.

Druck: Monocopy / HU Layout Gestaltung: Heinz Broucek / IBT

Bankverbindungen: BAWAG - BIC: BAWAATWW

IBAN: AT21 6000 0000 0775 1819 oder AT88 6000 0000 0762 2670

Sie erhalten diese Zusendung aufgrund Ihrer Mitgliedschaft beim IBT oder Ihrer Spendenzuwendungen an unseren Verein oder Ihrer ausdrücklichen Zustimmung hiezu auf Informationsblättern, Petitionen, Unterschriftenlisten oder Vereinbarungen. Sie können den Erhalt unserer Zusendungen jederzeit per Post, Telefon oder E-Mail an unsere Kontaktadressen stornieren.

Dauerauftrag - Neueinreichung

Ich richte hiermit einen Dauerauftrag bei meinem kontoführenden Bankinstitut ein. Ich kann diesen Dauerauftrag jederzeit widerrufen!

AuftraggeberIn:

Name / Kontobezeichnung: _____

Bankinstitut: _____

Bankadresse: _____

IBAN: _____

Betrag: _____ EURO

Zahlungsweise:

- monatlich zum 1. des jew. Monats
 vierteljährlich zum 15. des jew. Monats
 halbjährlich erstmals ab: _____
 jährlich bis auf Widerruf oder letztmals am: _____

EmpfängerIn:

Name: Internationaler Bund der Tierversuchsgegner
Ein Recht für Tiere

Konto: BAWAG - BIC: BAWAATWW
IBAN: AT88 6000 0000 0762 2670

Datum _____

Unterschrift (scheckmäßige Fertigung) _____

Zur Beachtung: Wir haben unser Bankkonto bei der UniCredit-Bank Austria aufgelöst! Bitte richten Sie Ihre Spenden und Unterstützungen nur mehr auf unsere Konten bei BAWAG - BIC: BAWAATWW IBAN: AT21 6000 0000 0775 1819 oder AT88 6000 0000 0762 2670 Sollten Sie einen Dauerauftrag eingerichtet haben, so müssen wir Sie ebenfalls ersuchen, diesen entsprechend dem neuen Empfangskonto zu ändern!

Wir hoffen auf Ihr Verständnis und bedanken uns für Ihre Unterstützung!

**EUROPAS GRÖSSTES SORTIMENT
AN STOFFEN UND ZUBEHÖR MIT DEM BESTEN
PREIS-LEISTUNGS-VERHÄLTNIS!**

Textil-Müller

Franz Müller Textil GmbH

ZENTRALE

3420 KRITZENDORF, Durchstichstraße 2
Tel. 02243/21 783-0 / Email: franz.mueller@textil-mueller.at
ÖFFNUNGSZEITEN:
Montag bis Freitag 9 - 18 Uhr, Samstag 9 - 17 Uhr

3250 WIESELBURG, PLAICA 1
Tel. 07416/520 582
ÖFFNUNGSZEITEN:
Montag 8:30 - 17 Uhr, Dienstag bis Samstag 8:30 - 12 Uhr

FILIALEN

1060 WIEN, Stumpfergasse 24, Tel. 01/214 60 78
ÖFFNUNGSZEITEN:
Montag bis Freitag 9 - 18 Uhr
Samstag von 9 - 17 Uhr

4600 WELS, Eisenhowerstrasse 1 (Ecke Bahnhofstr.)
Tel. 07242/56 803
ÖFFNUNGSZEITEN:
Mittwoch bis Freitag 9 - 18 Uhr, Samstag 9 - 14 Uhr
Montag und Dienstag geschlossen!

2460 BRUCK a.d. Leitha, Alter Hainburgerweg 2a
Tel. 02162/659 27
ÖFFNUNGSZEITEN:
Montag bis Freitag 9 - 18 Uhr, Samstag 9 - 17 Uhr

6020 INNSBRUCK, Adamgasse 30, Tel. 0512/57 51 78
ÖFFNUNGSZEITEN:
Dienstag bis Freitag 9 - 12 Uhr und 13:30 - 17:30 Uhr
Montag und Samstag geschlossen!

Österreichische Post AG MZ 02Z030063 M - TRANSPARENT 3 / 2024

Internationaler Bund der Tierversuchsgegner



A-1030 Wien, Radetzkystraße 21
Tel.: 01/7130823, Fax: 01/7130823-10
tierversuchsgegner@chello.at
www.tierversuchsgegner.at

Nicht retournieren

Weinviertel:

(Kurier, 13.6.2024)

Erneut Kaiseradler vergiftet aufgefunden



@Kurier

Das Jungtier verendete an einem seit 15 Jahren verbotenen Pestizid. Birdlife Österreich erbittet Hinweise aus der Bevölkerung.

Der Verdacht wurde nun bestätigt: Nachdem Infektionskrankheiten wie die Vogelgrippe oder das West-Nil-Virus ausgeschlossen werden konnten, ergab die toxikologische Untersuchung Carbofuran als Todesursache. Ein Stoff, der früher als Pestizid im Einsatz war, aber seit 2008 in der EU verboten ist. Grund: seine hohe Giftigkeit für Wirbeltiere - und den Menschen.

BirdLife Österreich bittet um sachdienliche Hinweise zur Vergiftung des Kaiseradlers am Wagram. Verdächtige Wahrnehmungen im Tatzeitraum (Anfang April) können unter 059 133 30 3333 an den Journaldienst des Landeskriminalamts Niederösterreich gemeldet werden.

Weiters in dieser Ausgabe:

Fördergelder für Tierquäler - typisch für Österreich!

Walfang in Island - wie übrigens auch in Japan!

Tötung von Überschusstieren - in Deutschland.

Kastrationen in Rumänien - ein Vorbildprojekt!

Aktuelle Information: Unser Büro ist bis auf Weiteres an Wochentagen - Montag bis Freitag - von 14:00 - 18:00 Uhr besetzt.